



Online-Ausgabe

Berner Zeitung
3001 Bern
031/ 330 31 33
www.bernerzeitung.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
UUpM: 390'000
Page Visits: 3'590'601

Online lesen

Themen-Nr.: 230.025
Abo-Nr.: 1074199

Kursaal-Aktien im Hoch

Von Claude Chatelain.

Aktualisiert vor 38 Minuten

Keine andere Aktie erzielte im zurückliegenden Semester bei der BEKB einen ähnlich hohen Umsatz wie die Kongress und Kursaal Bern. Dank einem einzigen Investor.



Aktionäre der Kongress und Kursaal Bern können einem einzigen Investor hohe Kursgewinne verdanken.

Bild: Andreas Blatter

Normalerweise ist es die Bieler Immobiliengesellschaft Espace Real Estate, deren Aktien an der OTC-X der Berner Kantonalbank die grössten Umsätze erzielen. Doch im ablaufenden Semester hat ihr die Kongress und Kursaal Bern den Rang abgelassen: Am Freitag, 29. Mai, wechselten innert sieben Minuten exakt 7500 Kursaal-Aktien zu Kursen zwischen 460 und 580 Franken die Hand.

Damit sicherte sich ein Käufer 9,2 Prozent des Aktienkapitals. Wären die Kursaal-Aktien an einer Börse kotiert, so müsste sich der Käufer outen, wenn er ein grösseres Paket erwirbt. Doch die Dividendenpapiere des Berner Kursaals sind nicht börsenkotiert; sie werden nur ausserbörslich gehandelt.

Steckt Marazzi dahinter?

Logischerweise fragt sich nun die Szene, wer sich hinter dieser Transaktion verbirgt. VR-Präsident Daniel Frei wollte die Frage an der Generalversammlung vom 23. Juni nicht beantworten. Laut Björn Zern halten sich indes Gerüchte, dass die Familie des Bauunternehmers Bruno Marazzi für den Kursaal mehrere Berner als



Online-Ausgabe

Berner Zeitung
3001 Bern
031/ 330 31 33
www.bernerzeitung.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
UUpM: 390'000
Page Visits: 3'590'601

Online lesen

Themen-Nr.: 230.025
Abo-Nr.: 1074199

Ankerinvestoren gewinnen will. Marazzi kontrolliert schon heute 10 Prozent des Kapitals.

In seinem Blog über Schweizer Nebenwerte mutmasst Zern, dass es sich bei den heimlichen Investoren um die Gebäudeversicherung, die Securitas oder um Willy Michel von Ypsomed handeln könnte. «Denkbar ist zudem auch», so Zern weiter, «dass sich hier die Mobiliar-Versicherungsgruppe als langfristiger Investor einkauft.» Immerhin sei die Mobiliar-Gruppe gemeinsam mit dem Generalunternehmen Losinger Marazzi treibende Kraft hinter dem Projekt «Berner für Bern» in der Wankdorf-City, wo die Kursaal-Gruppe auch als Betreiberin eines möglichen Hotels im Gespräch sei.

Eine auffallend hohe Transaktion war ebenfalls beim Bürgerhaus Bern zu beobachten: Am 17. Juni gingen en bloc 178 Stück zu einem Kurs von 1500 Franken über den Ladentisch der OTC-X. Auch hier ist der Investor nicht bekannt. Niemand wäre erstaunt, wenn es sich um PKZ handelte, die grösste Mieterin im Bürgerhaus.

Auch die Aktien des Bieler Privatspitals Linde wechselten häufiger als sonst die Hand. Die Aevis Holding liess auch schon durchblicken, am Kauf von Spitälern interessiert zu sein. Das könnte den einen oder anderen Investor dazu verleiten, sich mit Spitalaktien einzudecken. Freilich muss man wissen, dass der Verwaltungsrat der Linde Holding die Eintragung neuer Aktionäre ohne Angabe von Gründen ablehnen kann. Die maximale Beteiligung wurde im letzten Jahr von 10 auf 3 Prozent gesenkt.

Was die Aevis Holding betrifft, so hat diese eben erst die Victoria-Jungfrau Collection einverleibt. Aus diesem Grund wurden die Aktien der Luxushotelkette gestern zum letzten Mal an der OTC-X gehandelt.

Den grössten Kursanstieg im ersten Halbjahr 2015 verzeichnet Flughafen Bern: Den Aktionären scheint zu gefallen, wie Verwaltungsratspräsident Beat Brechbühl danach trachtet, das langjährige Management zu ersetzen. «Beat Brechbühl will ein stärkeres unternehmerisches Denken», meint Björn Zern. Ein starkes Signal sei gewesen, Thomas Kern, den früheren CEO vom Flughafen Zürich, in den Verwaltungsrat zu berufen. Womöglich lassen sich Investoren auch vom hohen Buchwert verleiten, der deutlich über dem gestellten Geldkurs liegt.

Die Bernexpo Holding ist ebenfalls gut unterwegs. «Bernexpo hat ein gutes Jahr hinter sich; auch 2015 hat sich gut angelassen», weiss Fritz Ruprecht, Inhaber der Helveticstar Effekten AG in Ittigen bei Bern. Zudem haben der Stadtberner Gemeinderat und der Regierungsrat des Kantons Bern entschieden, sich am Bau einer neuen Kongress- und Eventhalle mit je 15 Millionen Franken zu beteiligen. Wobei das Stadtberner Stimmvolk und der Grosse Rat diese Transaktionen noch absegnen müssen.

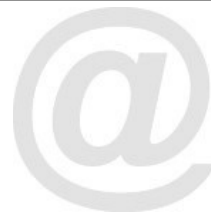
Bei Schweizer Zucker in Aarberg hält der Sinkflug an: Gemessen am Geldkurs, ist die Aktie nur noch halb so viel wert wie Ende 2013. Und wenn die Nachfrage nach Zucker-Papieren sinkt, so sinkt auch der Kurs von Landwirtschaft ZRA. Knapp 60 Prozent von deren Aktien gehören Schweizer Zucker.

Zu Loeb kann hier nur wiederholt werden, was in dieser Spalte schon im Quartalsbericht von Ende März zu lesen stand. Loeb wies den grössten Quartalsverlust der ausserbörslich gehandelten Berner Werte auf. Björn Zern begründete dies mit einer Korrektur der zu stolzen Bewertung im Vergleich zum Partizipationsschein, der an der Schweizer Börse kotiert ist und auf den 1. Oktober zur OTC-X wechseln wird.

Niemand wird aufgrund des schwachen Euros überrascht sein, dass die Bergbahnen nicht sonderlich hoch im Kurs sind. Im Januar nahmen die Bergbahnen Adelboden die Gondelbahn Stand-Xpress in Betrieb. Der Handel dieses Papiers konnte dadurch nicht stimuliert werden. Im Verlauf des Jahres wurden in fünf Transaktionen Aktien im Wert von 880 Franken gehandelt. Der letztjährige Jahresumsatz lag noch bei 24'575 Franken.

Datum: 30.06.2015

BZ BERNER ZEITUNG



Online-Ausgabe

Berner Zeitung
3001 Bern
031/ 330 31 33
www.bernerzeitung.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
UUpM: 390'000
Page Visits: 3'590'601

Online lesen

Themen-Nr.: 230.025
Abo-Nr.: 1074199

Gegen den Trend verläuft dagegen der Geldkurs der Schilthornbahn, plus 7,8 Prozent. Es zahlt sich aus, dass die Schilthornbahn schon früh auf die Märkte Schweiz und Fernost fokussierte und damit nicht so sehr unter der Euroschwäche leidet.

Am Freitag gab Cendres + Métaux in Biel bekannt, auf den 1. Juli 2015 die Bereiche Dental und Medical zu einem einzigen Medtech-Bereich zusammenzuschmelzen. Mit dieser Neustrukturierung wird die Geschäftsleitung von sieben auf vier Mitglieder verkleinert. All dies passiert im Rahmen des laufenden Effizienzsteigerungsprogramms. Der Edelmetallverarbeiter tut sich vor allem mit der Währungskurssituation schwer. Was sich mit dem Effizienzprogramm einsparen lässt, wird durch eine wechselkursbedingte Verkleinerung der Margen wieder weggefressen. (Berner Zeitung)

Erstellt: 30.06.2015, 07:28 Uhr